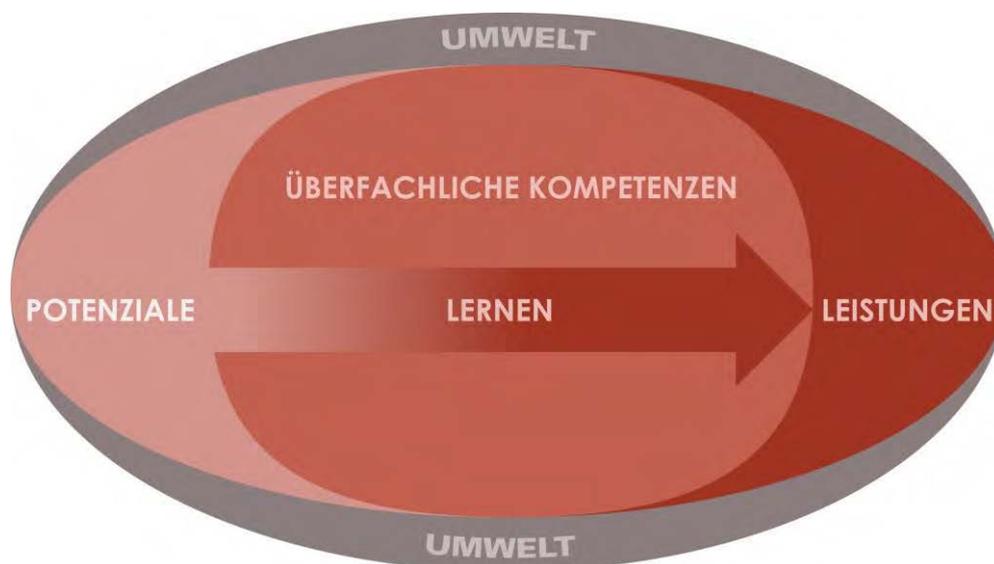


## Einleitung

### Lernen: von Potenzialen zu Leistungen

Lernen ist ein **dynamischer Prozess**, bei dem auf der Basis individueller Potenziale Wissen und Kompetenzen erworben, verarbeitet und gespeichert werden, die dann zu sichtbaren Leistungen führen. Maßgeblich beeinflusst wird dieser Lernprozess von **intra- und extrapersonalen Faktoren**, von denen einige, wie etwa das Lernverhalten, bewusst beeinflusst werden können. Diese Faktoren stehen im Mittelpunkt dieser Publikation.



### Was sind überfachliche Kompetenzen?

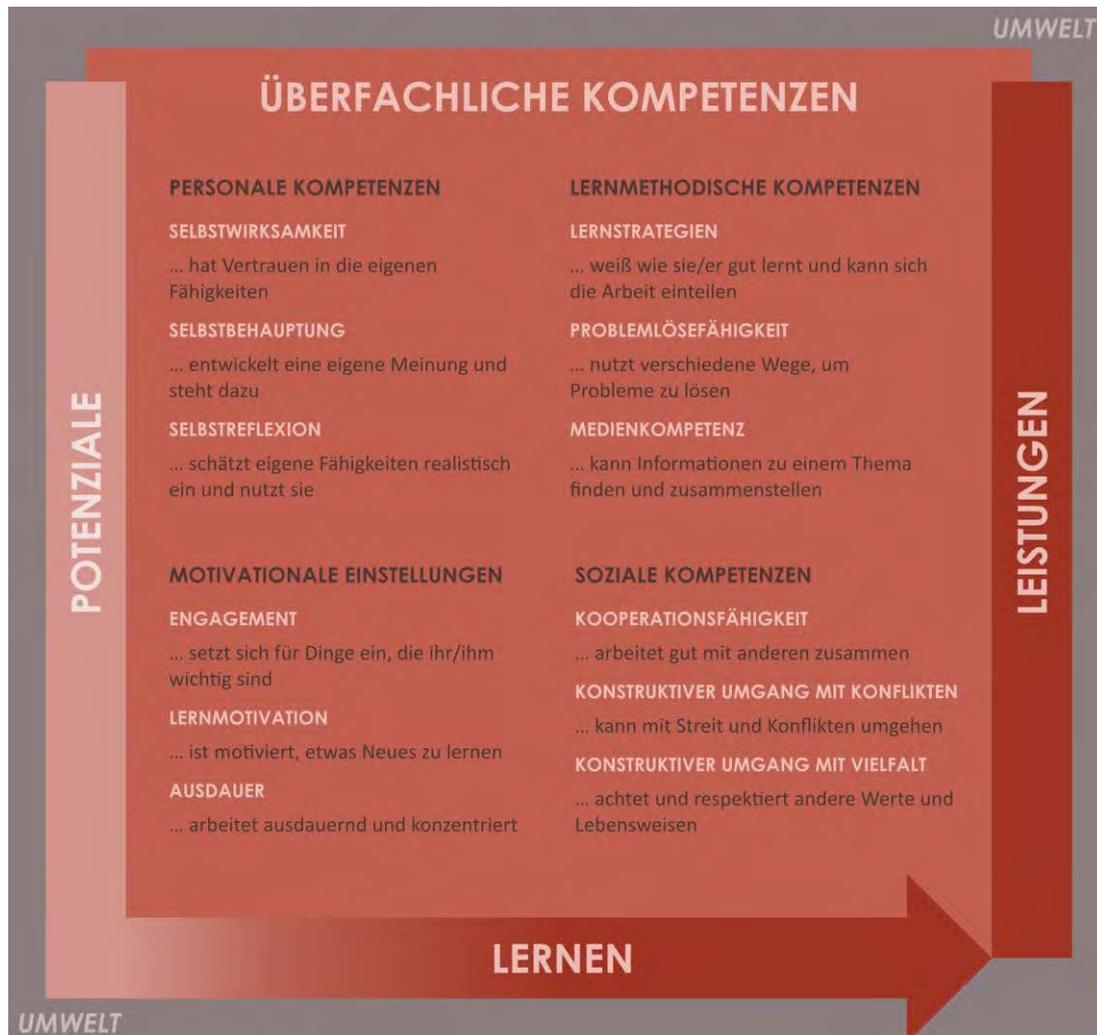
Die Begriffe *überfachliche Kompetenzen* (im Folgenden auch: *ÜKOs*), *fächerübergreifende Kompetenzen*, *Metakompetenzen* oder auch *Schlüsselkompetenzen* sind nicht einheitlich definiert und umfassen zum Teil unterschiedliche Bereiche. Als Kern des Begriffsverständnisses können jedoch folgende Merkmale genannt werden (Eder & Hofmann, 2012; OECD, 2001):

1. ÜKOs betreffen Bildungsziele, die über einzelne Schulfächer hinausgehen.
2. Sie umfassen neben kognitiv-fachlichen Komponenten auch personale, motivationale/volitivationale, lernmethodische oder soziale Dimensionen.
3. Sie haben in der Regel einen Bezug zur außerschulischen Lernwelt.
4. Sie betreffen sowohl individuelle (z.B. Selbstwirksamkeit, Lernstrategien) als auch gesellschaftsbezogene Aspekte (z.B. Kooperationsfähigkeit).

ÜKOs sind eine Voraussetzung für die Bewältigung unterschiedlicher Herausforderungen und für langfristig erfolgreiches Lernen (IfBQ, 2023).

### Kategorisierung

Die vorliegende Handreichung mit Info- und Fördermaterialien orientiert sich in Inhalt und Aufbau am **Modell des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung** (IfBQ, 2023). In diesem werden die ÜKOs in vier wichtige Kompetenzbereiche mit jeweils drei Kompetenzen eingeteilt.



Aus IfBQ (2023). *Überfachliche Kompetenzen Online*.

**Personale Kompetenzen** beschreiben Einstellungen und Haltungen sich selbst gegenüber. Es geht dabei um das Bewusstsein eigener Stärken, Schwächen und Potenziale und eine gesunde Form von Selbstvertrauen. Schülerinnen und Schüler mit gut ausgeprägten personalen Kompetenzen nehmen Herausforderungen an, schätzen sich realistisch ein und lassen sich durch Misserfolge nicht entmutigen. Sie entwickeln eine eigene Meinung, stehen dazu und können sich behaupten.

Kernkompetenzen in diesem Bereich sind:

- Selbstwirksamkeit
- Selbstbehauptung
- Selbstreflexion

**Motivationale Kompetenzen** sind Motor jeden Handelns und nehmen so Einfluss auf das lernbezogene Verhalten. Schülerinnen und Schüler mit gut ausgeprägten motivationalen Einstellungen zeigen Einsatz, Engagement und Zielstrebigkeit. Sie strengen sich an, um sich zu verbessern und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern. Dabei arbeiten sie ausdauernd und konzentriert und bringen Vorhaben zum Abschluss. Voraussetzung für ein engagiertes und motiviertes Lernverhalten ist ein inhaltliches Interesse am Lerngegenstand und an der Erkundung neuer Themen.

Kernkompetenzen in diesem Bereich sind:

- Engagement
- Lernmotivation
- Ausdauer

**Lernmethodische Kompetenzen** bilden die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und damit für erfolgreiches, selbst gesteuertes Lernen. Wesentlich sind dabei die Kenntnisse über die Mittel und Methoden, wie man lernt. Schülerinnen und Schüler mit gut ausgeprägten lernmethodischen Kompetenzen gehen planvoll, strukturiert und systematisch beim Lernen vor. Dabei überprüfen sie regelmäßig ihre Arbeitsergebnisse und korrigieren sie bei Bedarf. Sie denken und handeln vorausschauend, erkennen Zusammenhänge und finden neue Lösungswege. Sie wissen, wie sie an Informationen gelangen, die sie auch kritisch hinterfragen und einordnen.

Kernkompetenzen in diesem Bereich sind:

- Lernstrategien
- Problemlösefähigkeit
- Medienkompetenz

**Soziale Kompetenzen** sind erforderlich, damit Kinder und Jugendliche in der Interaktion mit Anderen gut zurechtkommen. Sie sind die Voraussetzung dafür, soziale Beziehungen aufzunehmen und so zu gestalten, dass sie von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung geprägt sind. Schülerinnen und Schüler mit gut ausgeprägten sozialen Kompetenzen arbeiten konstruktiv in Gruppen und unterstützen andere. Sie erkennen die Vorschläge und Leistungen anderer an und halten sich an Regeln und Absprachen. Konflikten gehen sie nicht aus dem Weg, sondern zeigen sich kompromissbereit. Sie verstehen und respektieren die Gefühle und Grenzen anderer und berücksichtigen ihre Interessen. Anderen Lebensweisen und Kulturen gegenüber sind sie aufgeschlossen, tolerant und respektvoll.

Kernkompetenzen in diesem Bereich sind:

- Kooperationsfähigkeit
- konstruktiver Umgang mit Konflikten
- konstruktiver Umgang mit Vielfalt

## Überfachliche Kompetenzen in der Begabungs- und Begabtenförderung

ÜKOs beeinflussen nicht nur den Lernprozess allgemein, sondern haben auch einen entscheidenden **Einfluss auf die Begabungsentwicklung**. Entsprechend werden sie in zahlreichen **etablierten Begabungsmodellen** als wesentlicher Teil des Entwicklungsprozesses vom Potenzial zur Leistung angeführt. Exemplarisch soll hier kurz die Bedeutung der überfachlichen Kompetenzen in vier Modellen beschrieben werden.

### Münchener Hochbegabungsmodell (Heller, 2007)

Dieses Modell veranschaulicht die Mehrdimensionalität von Begabung und teilt die das Lernen beeinflussenden Moderatoren in zwei Gruppen auf:

- nichtkognitive Persönlichkeitsmerkmale wie Stressbewältigung, Leistungsmotivation, Arbeits- und Lernstrategien, Prüfungsangst und Kontrollüberzeugungen
- Umweltmerkmale wie familiäre Lernumwelt, Familienklima, Instruktionsqualität, Klassenklima und kritische Lebensereignisse

### Integratives Begabungsmodell (Fischer, 2008)

Fischer nennt Persönlichkeitsfaktoren wie Leistungsmotivation, Selbststeuerung und Lernstrategien, die den Lern- und Entwicklungsprozess sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können.

### Aktiotope Modell (Ziegler, 2005)

Ziegler verfolgt einen systemischen Ansatz. Überfachliche Kompetenzen können demgemäß am effektivsten durch eigenständige Handlungen und aktive Auseinandersetzung mit Aufgaben und Herausforderungen entwickelt werden.

### Mega-Modell (Subotnik et al., 2011)

Laut Subotnik et al. sollen im Begabungsentwicklungsprozess neben „Teaching for Falling in Love“ auch Techniken und Fähigkeiten trainiert werden („Teaching for Technique“). Als verstärkende Faktoren hierfür nennt sie Motivation, genutzte Chancen, produktive Denkweisen, psychologische Stärke und soziale Fähigkeiten.

## Einschätzen und Fördern von überfachlichen Kompetenzen

### Einschätzung durch Lehrperson und Lernende empfehlenswert

Im Rahmen von iKM<sup>PLUS</sup> steht der „Einschätzbogen für überfachliche Kompetenzen“ als standardisierter Leitfaden Lehrpersonen ab dem Schuljahr 2023/24 auch auf der Homepage des Instituts des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS) online zur Verfügung: <https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-volksschule/lehrpersonen/einschaetzbogen>

Der Einschätzbogen und die Materialien ermöglichen es Lehrpersonen, überfachliche Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern zu erfassen und gezielt Förderangebote zu setzen. Die Lernenden werden dabei nicht nur hinsichtlich ihres fachlichen Lernstandes, sondern ganzheitlich betrachtet, denn: **Eine gezielte Förderung der überfachlichen Kompetenzen trägt zur Kompetenzentwicklung im fachlichen Bereich bei.**

Da die verschiedenen Kompetenzen nur drei Deskriptoren pro Kompetenz aufweisen, können sie vor allem für die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen auf Klassenebene verwendet werden. Um **Eigen- und Fremdperspektive zu berücksichtigen** und die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler zu stärken, ist neben der Einschätzung durch die Lehrperson jedenfalls auch **eine Selbsteinschätzung der Lernenden sinnvoll und empfehlenswert**. Der „Fragebogen für Schüler\*innen der Jahrgänge 5 bis 10“, der sich auch schon für die 3. und 4. Klasse Volksschule eignet, findet sich auf der Homepage des IfBQ im Downloadbereich (<https://www.schulenfoerdern.de/ueko/ufk-downloadbereich.php>).

### Förderung auf Klassenebene

Im Anschluss an die Einschätzung und die Sichtung der Ergebnisse können die Schülerinnen und Schüler von der Lehrperson gezielt in ihrer überfachlichen Kompetenzentwicklung gefördert werden. Die Fördermaterialien können von der Lehrperson direkt im Unterricht eingesetzt werden und eignen sich besonders für die Klassenebene, sind aber auch auf Individualebene möglich. Beobachtet eine Lehrperson in einer Klasse Schwierigkeiten im Unterricht oder auch in einem bestimmten Fach, wäre es (neben Feedbackgesprächen etc.) möglich anhand der **Einschätzbögen** zu reflektieren, ob die Lernenden beispielsweise Defizite im Bereich Lernstrategien oder Motivation aufweisen. In Bereichen, in denen sich schließlich Probleme zeigen bzw. bestätigen, kann die Lehrperson dann ansetzen und z.B. in einer Klasse bewusst Lernstrategien für Mathematik anbieten.

Zur Förderung wurden für alle 12 überfachlichen Kompetenzen **Info- und Fördermaterialien** mit konkreten **Handouts** vom ÖZBF entwickelt. Neben einer Printversion stehen sie auch online als Download zur Verfügung: <https://phsalzburg.at/oezbf/>.

### Individuelle Förderung

Für die **Einzelförderung** bieten sich **zusätzlich zu diesen Einschätzbögen und Materialien** u.a. die Individuelle Lernbegleitung (ILB), Beratungsstunden, Elternsprechtage bzw. KEL-Gespräche an.

Eine **weitere ergänzende Möglichkeit** zur Erfassung von Persönlichkeits- und Umweltfaktoren, die für die Begabungsförderung relevant sind, ist das **multidimensionale Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET)**. Hier werden ebenfalls mithilfe von spezifischen Beobachtungsbögen die Einschätzungen von Lehr-

personen, den Lernenden selbst und deren Erziehungsberechtigten erfasst und in einem **Förderprozess** zusammengetragen. In der Begabungs- und Begabtenförderung ist die **Einbeziehung der Selbsteinschätzung** der Lernenden von hoher Bedeutung, da Eigen- und Fremdwahrnehmung oft stark voneinander abweichen.

Im individuellen **Gespräch mit ziel- und lösungsorientierten Fragestellungen** werden anschließend Möglichkeiten der Förderung gemeinsam diskutiert und in Eigenverantwortung durch die Schülerin/den Schüler selbst konkrete Schritte zur Zielerreichung gesetzt und formuliert.

Das mBET ist im Vergleich zu den ÜKO-Einschätzbögen umfangreicher in der Anzahl der erfassten Merkmale und eignet sich deshalb nicht für die Klassenebene. Für die Individualebene bietet es aber ein umfassendes und ganzheitliches Bild einer Schülerin/eines Schülers, welches neben den überfachlichen Kompetenzen auch **Begabungsgebiete, Schulleistung und Umweltfaktoren** erfasst. Weitere Information zu mBET finden sich unter <https://phsalzburg.at/oezbf/mbet-oezbf/>.

## Download Einschätzbögen für überfachliche Kompetenzen

- Kurz- und Langversion für Lehrpersonen der Volksschule: <https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-volksschule/lehrpersonen/einschaetzbogen>
- Kurz- und Langversion für Lehrpersonen der Sekundarstufe: <https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/einschaetzbogen>
- Fragebogen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10: <https://www.schulenfoerdern.de/ueko/ufk-downloadbereich.php>

## Literatur

- Eder, F. & Hofmann, F. (2012). Überfachliche Kompetenzen in der österreichischen Schule: Bestandsaufnahme, Implikationen, Entwicklungsperspektiven. In M. Bruneforth, B. Herzog-Punzenberger & L. Lassnigg (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht: Band 2* (S. 23–61). Leykam.
- Fischer, C. (2008). Strategien Selbstregulierten Lernens in der Begabtenförderung. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research*, 3(1), 41–51. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-269214>
- Heckt, M., Klitsche, S. & Pohlmann, B. (2019). Überfachliche Kompetenzen als Grundlage erfolgreicher Bildungsprozesse. *Hamburg macht Schule*, 02/2019, 39–42.
- Heller, K. A. (2007). *Begabt sein in Deutschland*. LIT Verlag.
- IfBQ – Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (2023). *Überfachliche Kompetenzen Online*. Abgerufen am 16.11.2023 von <https://www.schulenfoerdern.de/ueko/index.php>
- IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (2023). *Das iKM<sup>PLUS</sup>-Instrument – Einschätzbogen für überfachliche Kompetenzen*. Abgerufen am 16.11.2023 von [https://www.iqs.gv.at/\\_Resources/Persistent/a4954705b5ead6e355fff361eb85dfa6738b9441/Broschuere-zum-Einschaetzbogen-fuer-UEKO.pdf](https://www.iqs.gv.at/_Resources/Persistent/a4954705b5ead6e355fff361eb85dfa6738b9441/Broschuere-zum-Einschaetzbogen-fuer-UEKO.pdf)
- OECD (2001). *Definition and Selection of Competencies (DeSeCo)*. Abgerufen am 16.11.2023 von <https://www.oecd.org/education/skills-beyond-school/definitionandselectionofcompetenciesdeseco.htm>
- Stahl, J., Rogl, S. & Schmid F. (2022). *Manual zum multidimensionalen Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET)*. Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig.
- Subotnik, R. F., Olszewski-Kubilius, P. & Worrell, F. C. (2011). Rethinking Giftedness and Gifted Education: A Proposed Direction Forward Based on Psychological Science. *Psychological Science in the Public Interest*, 12(1), 3–54. <https://doi.org/10.1177/1529100611418056>
- Ziegler, A. (2016). Hochbegabte, Begabtenförderung und Bildung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (S. 1–18). Springer Fachmedien. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-20002-6\\_57-1](https://doi.org/10.1007/978-3-531-20002-6_57-1)
- Ziegler, A. (2005). The Actiotope Model of Giftedness. In R. J. Sternberg & J. E. Davidson (Hrsg.), *Conceptions of Giftedness* (2. Aufl., S. 411–436). Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/CBO9780511610455.024>